Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 40 (1935-1936)
Heft: 5

Artikel: Dreikönigsspiel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-313182

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

40. Jahrgang **Heft 5** **5. Dezember 1935**

Dreikönigsspiel

Chorspiel für kleinere Kinder von 6–10 Jahren von Heinz Ritter.
Waldhausverlag Malsch, Amt Ettlingen.

I.

Vorspruchengel:

Nun sollt ihr alle schauen,
ihr Kinder, Männer, Frauen,
nun sollt ihr alle hören,
in Bildern und in Chören,
nun sollt ihr all erfahren
die Wunder, die da waren:
Ein Stern tät sich entzünden,
Christi Geburt verkünden.
Der strahlt ein überirdisch Licht.
Da hört den Stern, der Stern, der spricht!

Sternengel:

Ich bin ein Stern, ich trage
des Himmelreichs Gesicht,
die Botschaft, die ich sage,
bringt aller Erde Licht!
Ein König ist gekommen,
geboren als ein Kind,
und alle, die's vernommen,
in hohen Freuden sind.

Ich bin ein Stern, ich bringe
euch Gottes neuen Bund,
das Kind, von dem ich singe,
macht alle Welt gesund!

Chor:

Drei Könige aus Morgenland,
die kommen sehr von ferne,
sie haben Gottes Gruss erkannt
in einem hellen Sterne,
dem folgen sie, von Herzen froh.
Da ziehn sie her und singen so:

Könige: (ziehn hinter dem Sternengel singend herum)

Wir heilgen drei König,
wir ziehn mit dem Stern,
wir heilgen drei König,
wir kommen von fern.

Ein Kind ist geboren,
das suchen wir sehr,
dem bringen wir köstliche
Gaben daher.

Das Kindlein ein König
vom Himmel her ist,
wir wollen es grüssen,
das Kindlein ist Christ!

Wir heilgen drei König,
wir ziehn mit dem Stern,
das Kind, das wir suchen,
das haben wir gern!

(stellen sich wieder vor den Chor, treten im folgenden einzeln hervor und verneigen sich)

Chor: Drei Könige ziehen zum Gotteskind,
schaut an, wer die drei Könige sind,
schaut an auch ihre Gaben,
die guten, die sie haben!
Das ist König Melchert aus Perserland,
der trägt das leuchtende Gold in der Hand! – (Verneigung)

Und König Balthasar, von Indien weit,
trägt duftenden Weihrauch im blauen Kleid! – (Verneigung)

Und König Kaspar in starker Kraft,
der trägt die Myrrhe, die Heilung schafft! – (Verneigung)

Drei Könige ziehn in der heiligen Nacht,
aus langen Träumen sind sie erwacht,
drei Könige ziehn nach dem heiligen Land,
sehr kostbare Gaben in ihrer Hand.
Es reisen die drei Weisen mit dem Sterne voran,
der zeigt den drei Königen die rechte Bahn.

Könige (ziehn wieder hinter dem Sternengel her, singen:)
Wir ziehn hindann,
der Stern voran,
er zeigt die rechte Richtung an! (der Sternengel verschwindet)

Chor: Da ziehen die heiligen Könige hin,
sind voller Freude in ihrem Sinn.
Und als sie wieder im Dunkeln stehn,
den Stern, den sehen sie hell aufgehn,
der leuchtet ihnen mit klarem Schein,
der führt sie in die Stadt Bethlehem ein.

Sternengel: Ich führ euch gut, in Gottes Hut,
zur Stätte, wo das Kindlein ruht!

Könige (ziehn singend hinter dem Engel her)
Wir ziehn hindann,
der Stern voran,
er zeigt die rechte Richtung an!

Sternengel: Ihr heiligen Könige, haltet still,
das Gotteskind ich euch zeigen will!

II.

Chor (tritt auseinander; man sieht die heilige Familie)
Da steht der Stern stille in seinem Lauf,
da gehn den drei Königen ihre Augen auf:
Maria! Und Joseph! Maria trägt
ein wundersam Kind in den Arm gelegt!

Könige: Nun wollen wir uns bereiten
mit unsern besten Kleiden,
mit unsern guten Gaben,
mit allem, was wir haben!

Chor: Da treten die Weisen leise heran,
ihre Gaben haben sie aufgetan,
Gold, Weihrauch und Myrrhen wunderbar
bringen sie stille dem Kinde dar.

Könige (singen):

Wir heilgen drei König,
wir knien vor dem Kind,
wir heilgen drei König,
voll Freuden wir sind.

Du himmlisches Kindlein,
wir grüssen dich gern,
zu dir sind wir kommen,
uns führte der Stern.

Was Gutes wir haben,
wir bringen's dir zu,
nimm hin unsre Gaben
und segne uns du!

Maria: Ihr heilgen drei König, ich danke euch sehr!
Aus fern-fernem Lande kommet ihr her!
Ihr bringt meinem Kinde die kostbarsten Gaben,
Gold, Weihrauch und Myrrhen, die wir haben.
Mein Kindelein grüsst euch, hold und leise.
Ihr Könige, Gott geb euch eine selige Reise! (Verneigungen)

Chor: Die heilgen drei König mit Freuden aufstehn,
mit Grüssen und Neigen von dannen gehn.
Sie kommen hervor von Marias Haus
und treten in ruhende Nacht hinaus.

Könige: Hier wollen wir bleiben und wollen ruhn,
bis die Sterne die lichten Augen zutun!

Chor: Die heilgen drei König sich neigen und ruhn,
zum Schlafe die Hände zusammentun.
(Musik; event. Dreikönigsmelodie)
Und Gottes Engel tritt leise heran:

Engel: Ihr heilgen drei Könige, höret an:
Zieht nicht zum König Herodes ein,
Böses will er dem Kindelein!
Weichet dem König Herodes aus,
zieht eine andere Strass nach Haus!
Herodes verlangt nach des Kindes Blut!
Ihr heilgen drei Könige, hört es gut!

Chor: Als Gottes Engel verschwunden nun,
die Könige ihr Augen auftun,
und wie sie wieder vom Schlaf erwacht,
da haben sie an den Traum gedacht:

Könige: Wir schauten im Traume ein himmlisch Gesicht:
Zum König Herodes sollen wir nicht!
Böses will er dem Kindlein klein.
Eine andere Strasse schlagen wir ein!
König Herodes, bös bist du!
Merke, wir helfen dir nicht dazu! (ziehen singend ab:)

Wir sahen, wir grüssten
das himmlische Kind,
wir heilgen drei König,
voll Freuden wir sind!

III.

Chor: Es ziehn die drei Weisen, es bleiben allein
Maria und Joseph, und schlafen nun ein,
Maria im Arme das himmlische Kind,
um das all wir Engel versammelt sind.
Schlaf, Kindelein!
Engel hüten dein!
Deiner Mutter Stille,
Gottes grosser Wille!
Tritt Gottes Engel zu Joseph heran:

Traumengel: Joseph, frommer Joseph, hör mich an!
Was ich dir sage, merke:
Die Feinde sind am Werke!
Bereite dich geschwinde,
Maria mit dem Kinde
auf einem Esel bei der Hand
hinführe nach Aegyptenland,
Ich leite euch in Gottes Hut!
Joseph, frommer Joseph, hör – es – gut!

Chor: Als Gottes Engel von dannen geht,
Joseph von seinem Schlaf aufsteht,
und als er wiederum erwacht,
da hat er an seinen Traum gedacht:

Joseph: Maria, hör, ein Engel kam,
von dem ich Gottes Gruss vernahm:
Wir sollen fernhin fliehen,
ins Land Aegypten ziehen!

Maria: Ja, Joseph, was der Engel sprach,
dem folgen wir mit Freuden nach!

(sie stehen auf, ziehen herum, und alle singen)

Alle:

Maria mit dem Kinde
– der Esel zieht voran –
Leise weh'n die Winde,
wiegen um sie linde,
Maria mit dem Kinde
zieht fort von Kanaan.

Wo sie nur sich zeigen,
wundersam sich's regt:
Blumen sie umzweigen,
Tierlein sie umreigen,
alle ihm sich neigen,
den die Mutter trägt.

Maria leise schreitet,
trägt das Kindlein sacht,
Joseph sie begleitet,
wohl den Weg bereitet,
wunderbar sich breitet
voller Traum die Nacht.

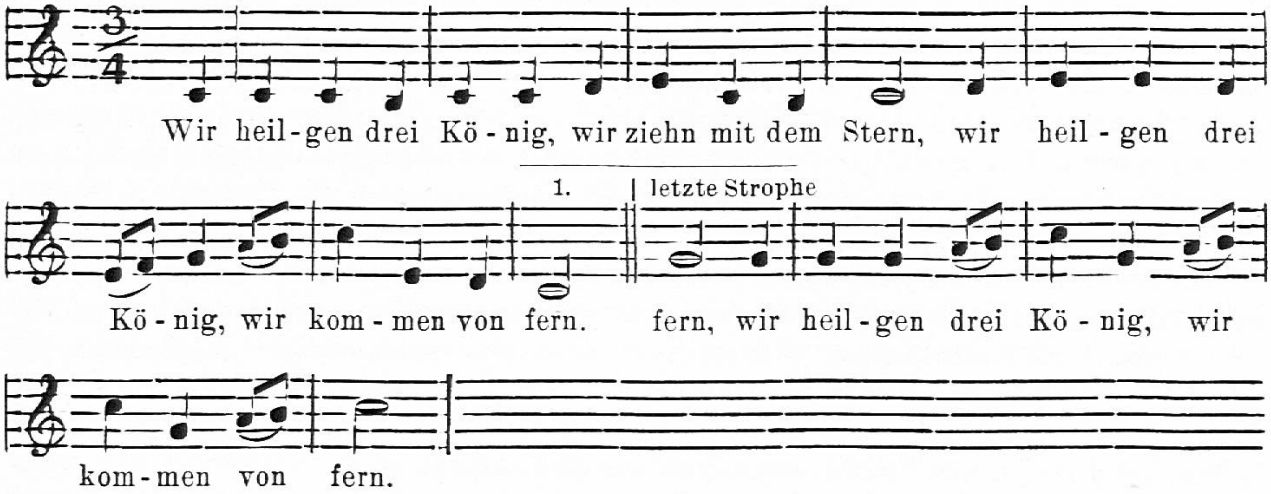
Sonne, Mond und Sterne
neigen sich dem Kind,
Sonne, Mond und Sterne
grüssen es so gerne,
alle Näh und Ferne
ihm verbunden sind.

Kindlein, geboren bist,
In dir wirkt Gottes Christ,
der unser Heiland ist,
Ja - a - a!

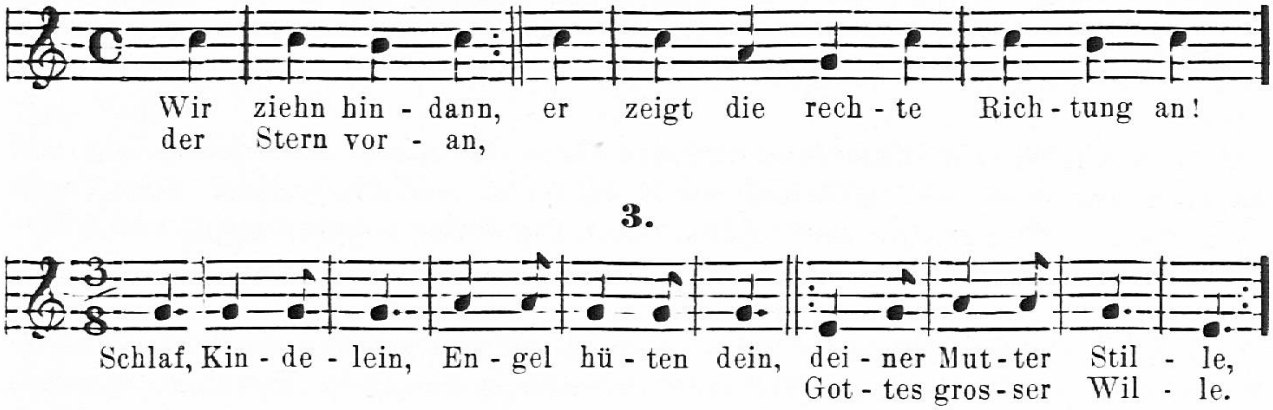
(Dabei wiegen die Winde, spielen die Tiere, neigen sich Blumen und Bäume, neigen sich Sterne, Sonne und Mond)

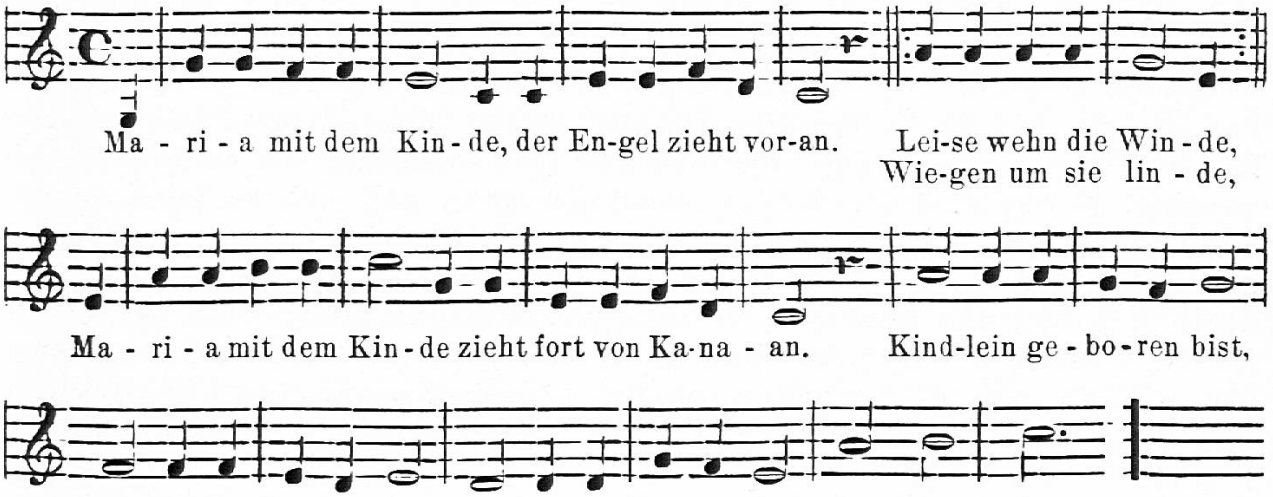
Der Engelchor bildet den Hintergrund des ganzen Geschehens. Erst in der Anbetungsszene teilt er sich zu beiden Seiten von Maria und Joseph, die er bis dahin verbarg. – Wenn kein Vorhang vorhanden ist, ziehen alle Spielenden mit Gesang herein, durch die Zuschauer hindurch, und ordnen sich auf der Bühne. Der Einzug kann geschehen mit einigen Strophen des Dreikönigsliedes («Die heilgen drei König, die ziehn . . . »). Die Könige stehen im Vordergrund, bei ihnen der Sternengel. Der Vorspruchengel tritt aus dem Chor heraus und wieder in ihn zurück. Die Könige ziehen mehrfach während des Spiels durch die Zuschauer. Alle Umzüge gehen gegen den Uhrzeiger. Der Traumengel des Joseph ist immer bei der heiligen Familie, führt sie auch auf dem Zug.

1.



2.



3.

4.